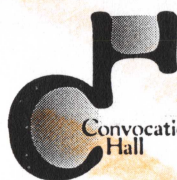


Faculty Recital

**Tanya Prochazka, cello
Janet Scott Hoyt, piano**

**Sunday, January 19, 2003
at 3:00 pm**



**Arts Building
Convocation Hall
University of Alberta**

Program



**Department of Music
University of Alberta**

Program

Sonata for Clarinet and Piano

in E-Flat Major, Op. 120, No. 2 (1894)

Transcribed for cello and piano by Tanya Prochazka

Allegro amabile

Allegro appassionato

Andante con moto, Allegro

Johannes Brahms

(1833-1897)

Dichterliebe, Op. 48 (1840)

Sixteen Songs on Poems by Heinrich Heine (1797-1856)

Transcribed for cello and piano by Tanya Prochazka

Robert Schumann

(1810-1856)

1. Im wunderschönen Monat Mai
2. Aus meinen Tränen spriessen
3. Die Rose, die Lilie, die Taube
4. Wenn ich in dein Augen she
5. Ich will meine Seele tauchen
6. Im Rhein, im Heiligen Strome
7. Ich grolle nicht
8. Und wüssten's die Blumen
9. Das ist eine Flöten und Geigen
10. Hör' ich das Liedchen klingen
11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen
12. Am leuchtenden Sommermorgen
13. Ich hab' im Traum geweinet
14. Allnächtlich im Traume
15. Aus alten Märchen
16. Die alten, bösen Lieder

Intermission

Sonata for Clarinet and Piano

in F Minor, Op. 120, No. 1 (1894)

Transcribed for cello and piano by Tanya Prochazka

Allegro appassionato

Andante un poco Adagio

Allegretto grazioso

Vivace

Johannes Brahms

DICHTERLIEBE

A Cycle of 16 Songs on the Poems by

Heinrich Heine

English translation by Edith Braun

1. Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.
Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab'ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

2. Aus meinen Tränen spriessen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.
Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

3. Die Rose, die Lilie, die Taube,
die Sonne,
Die liebt' ich einst alle in
Liebeswonne.
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine.
Sie selber, aller Liebe Wonne,
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne,
Ich liebe alleine die Kleine,
Die Feine, die Reine, die Eine, die Eine!

4. Wenn ich in deine Augen seh',
So schwindet all' mein Leid und Weh;
Doch wenn ich kusse deinen Mund,
So werd' ich ganz und gar gesund.
Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!
So muss ich weinen bitterlich.

5. Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein:
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.
Das Lied soll schauern und beben,
Wie der Kuss von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süsser Stund'.

In the wondrously beautiful month of May,
When all the buds burst open,
Then in my heart
Love unfolded too.
In the wondrously beautiful month of May,
When all the birds sang,
Then I confessed to her
My longing and my desire.

Out of my tears go forth
Many flowers in bloom.
And my sighs become
A choir of nightingales.
And if you are fond of me, little one,
I will give you all the flowers,
And before your window shall ring
The song of the nightingale.

The rose, the lily, the dove,
the sun,
I loved them once all with the rapture
of love.
I love them no more, I love alone
The little one, the fine, the pure, the only one.
She herself, the well of all love
Is rose and lily and dove and sun,
I love alone the little one,
The fine, the pure, the only one!

When I look into your eyes,
Then all my grief and sorrow vanish;
But when I kiss your lips,
I become all well again.
When I lean on your breast,
I feel the joy of heaven descending;
But when you say: I love you!
Then I must weep bitterly.

I want to plunge my soul
Into the cup of the lily;
The lily shall breathe resoundingly
A song of my beloved,
The song shall shiver and tremble,
Like the kiss from her lips,
That she has given me once
In a wonderfully sweet hour.

6. Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n,
Mit seinem grossen Dome,
Das grosse heilige Cöln.
Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf goldenem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.
Es schweben Blumen und Eng'lein,
Um unsre liebe Frau:
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,
Die gleichen der Liebsten genau.

7. Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch
bricht,
Ewig verlornes Lieb! Ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht,
Das weiss ich längst.
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch
bricht.
Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlange', die dir am Herzen
frisst,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.
Ich grolle nicht, ich grolle nicht.

8. Und wüssten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz,
Und wüssten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie liessen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.
Und wüssten sie mein Wehe,
Die goldenen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe
Und sprächen Trost mir ein.
Sie alle können's nicht wissen,
Nur Eine kennt meinen Schmerz;
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

9. Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmettern darein,
Da tanzt wohl den Hochzeitreigen
Die Hertzallerliebste mein.
Das ist ein Klingen und Dröhnen,
Ein Pauken und ein Schalmlein;
Dazwischen schluchzen und stöhnen,
Die lieblichen Engelein.

In the Rhine, by the holy stream,
There is mirrored in the waves,
With its great Cathedral,
The great, holy Cologne.
In the Cathedral there is a picture,
Painted on golden leather;
Into my life's wilderness
It has sent its friendly radiance.
Flowers and little angels
Float around our Blessed Virgin;
Her eyes, her lips, her sweet cheeks,
Resemble my sweetheart's exactly.

I bear no grudge, even though my heart may
break,
Eternally lost love! I bear no grudge.
Though you are shining in your diamonds'
splendour,
No ray falls into the darkness of your heart,
I've known it well for a long time.
I bear no grudge, even though my heart may
break.
For I saw you in my dream.
And I saw the darkness in your heart,
And saw the snake that feeds upon your heart,
I saw, my love, how utterly wretched you are.
I bear no grudge, I bear no grudge.

If the little flowers but knew it,
How deeply hurt is my heart,
They would be weeping with me,
To heal my pain.
And if the nightingales knew it,
How sad I am and ill,
They would ring out in joyful sound
A refreshing melody.
And if they knew my sorrow,
The little golden stars,
They would come down from their height
To bring me consolation.
They all cannot know it,
Only one is aware of my pain,
For she herself has torn,
Has torn my heart in twain.

Flutes and violins are heard,
And trumpets shrilly blaze,
There dances her wedding dance
The beloved of my heart.
There is a ringing and roaring,
A drumming and sounding of shawms;
In between are sobbing and moaning
The lovely little angels.

10. Hör' ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzdrang.
Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergrosses Weh'.

11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der and're liebt eine and're,
Und hat sich mit dieser vermählt.
Das Mädchen nimmt aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel d'ran.
Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

12. Am leuchtenden Sommermorgen
Geh'ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Ich aber wandle stumm.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Und schau'n mitleidig mich an:
Sei uns'rer Schwester nicht böse,
Du trauriger, blasser Mann.

13. Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floss noch von der Wange herab.
Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verliessest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.
Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du wärest mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

14. Allnächtlich im Traume seh' ich dich,
Und sehe dich freundlich, freundlich grüssen.
Und laut aufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süssen Füssen.
Du siehest mich an, wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perlen Tränetröpfchen,
Du sagst mir heimlich ein leises Wort,
Und gibst mir den Strauss, den Strauss von
Cypressen,
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,
Und's Wort hab' ich vergessen.

When I hear the little song,
That once my sweetheart sang,
I feel as if my heart would burst
From the wild surge of pain.
A dark longing then sends me
Up into the wooded heights,
And there dissolves in tears
My all too great torment.

A youth loves a maiden
Who has chosen another one,
The other one loves another,
And has wed with this one.
The maiden takes in anger
The very first man
Who happened to come her way;
The youth is badly off.
It is quite an old story,
Yet it remains ever new,
And he to whom it happens,
It breaks his heart in two.

On a shining summer morning
I walk around the garden.
There whisper and speak the flowers,
But I walk silently.
There whisper and speak the flowers,
And look with pity on me:
Be not angry with our sister,
You sorrowful, pale man.

I have wept in my dream,
I dreamed you lay in your grave.
I awakened, and the tears
Still flowed from my cheeks.
I have wept in my dream,
I dreamed you had forsaken me.
I awakened, and I wept
Still a long time bitterly.
I have wept in my dream,
I dreamed you were still fond of me.
I awakened, and unceasing
Still rushes the flood of my tears.

Every night in my dream I see you,
And see you friendly, friendly greet me,
And loudly weeping I fling myself
At your sweet feet.
You look at me with pity
And shake your little blond head;
From your eyes steal silent
The little pearly tear-drops.
You tell me in secret a gentle word,
And give me a bouquet, a bouquet of cypress.
I awake, and the bouquet is gone,
And the word I have forgotten.

15. Aus alten Märchen winkt es
 Hervor mit weiser Hand,
 Da singt es und da klingt es
 Von einem Zauberland;
 Wo bunte Blumen blühen
 Im gold'nen Abendlicht,
 Und lieblich duftend glühen,
 Mit bräutlichem Gesicht;
 Und grüne Bäume singen
 Uralte Melodei'n,
 Die Lüfte heimlich klingen
 Und Vögel schmetterten drein:
 Und Nebelbilder steigen
 Wohl aus der Erd' hervor,
 Und tanzen luft'gen Reigen,
 Im wunderlichen Chor;
 Und blaue Funken brennen
 An jedem Blatt und Reis,
 Und rote Lichter rennen
 Im irren, wirren Kreis;
 Und laute Quellen brechen
 Aus wildem Marmorstein,
 Und seltsam in den Bächen
 Strahlt fort der Widerschein.
 Ach, könnt'ich dorthin dorthin kommen,
 Und dort mein Herz erfreu'n,
 Und aller Qual entnommen,
 Und frei und selig sein!
 Ach! Jenes Land der Wonne,
 Das seh'ich oft im Traum,
 Doch kommt die Morgensonne,
 Zerfließt's wie eitel Schaum.

16. Die alten, bösen Lieder,
 Die Träume böse und arg,
 Die lasst uns jetzt begraben,
 Holt einen grossen Sarg.
 Hinein leg'ich gar manches
 Doch sag'ich noch nicht was;
 Der Sarg muss sein noch grösser
 Wie's Heidelberger Fass.
 Und holt eine Totenbahre
 Und Bretter fest und dick;
 Auch muss sie sein noch länger,
 Als wie zu Mainz die Brück',
 Und holt mir auch zwölf Riesen,
 Die müssen noch stärker sein,
 Als wie der starke Christoph,
 Im Dom zu Cöln am Rhein.
 Die sollen den Sarg forttragen,
 Und senken ins Meer hinab;
 Denn solchem ins Meer hinab;
 Gebührt ein grossen Grab.
 Wisst ihr, warum der Sarg wohl
 So gross und schwer mag sein?
 Ich senkt' auch meine Liebe
 Und meinen Schmerz hinein.

From out of ancient fairy tales
 There beckons a white hand,
 There's a singing and a ringing
 Of an enchanted land;
 Where many-hued flowers are blooming
 In the golden evening light,
 And glow in the lovely fragrance
 With a bridal countenance;
 And where green trees are singing
 Primeval melodies,
 The breezes whisper furtively
 Rent by the warbling of birds;
 And misty shapes are rising
 From out of the earth,
 And dance an airy roundelay
 In a bizzare chorus;
 And blue sparks are burning
 On every leaf and twig,
 And red lights are running
 In a circle mad and confused;
 And noisy springs are breaking
 Out of wild marble stones,
 And strangely in the brooks
 The reflection is shining forth.
 Oh, could I only go there,
 And there rejoice in my heart,
 Released from all my torment
 Be free and filled with bliss!
 Oh! That land of delights
 I often see in my dream,
 But with the morning sun
 It melts like empty foam

The old, wicked songs,
 The dreams wicked and bad,
 Let us bury them now,
 Fetch a large coffin.
 Therein I shall put many things,
 But I will not yet say what;
 The coffin must be larger still
 Than the great tun at Heidelberg.
 And fetch also a bier,
 And planks hard and thick;
 It must be even longer
 Than at Mayence the bridge.
 And also fetch twelve giants,
 They must be even stronger
 Than the powerful Christopher
 In the Cathedral at Cologne on the Rhine.
 They shall bear away the coffin
 And lower it into the sea;
 For such a large coffin
 A larger grave is due.
 Do you know why the coffin
 So large and heavy must be?
 I also sunk my love
 And my pain therein.

Cellist **Tanya Prochazka** has a remarkably varied international career as soloist, chamber musician, freelance player and teacher.

Since arriving in Edmonton, Canada in 1986, Ms Prochazka has become one of Canada's leading cellists. She performs widely as a soloist, and chamber and freelance musician. Her repertoire ranges from the Baroque period through the 20th century. She broadcasts frequently on CBC radio and regularly collaborates with such artists as Stéphane Lemelin, Jacques Israelievitch, Erika Raum, Janet Scott Hoyt, Jacques Despres and Brachi Tilles. Ms Prochazka is a founding member of *Ménage à Trio*, with Stéphane Lemelin and Martin Riseley. She continues her international performing career, playing in Germany, Russia, the U.S. and Australia.

Highlights of Ms Prochazka's recent concert schedule include the Complete Sonatas for Cello and Piano by Beethoven, performances at the Ottawa Chamber Music Festival, Schubert String Quartets and Quintet with Andrew Dawes and Raphael Wallfisch, solo cello recitals of twentieth century cello music, the Complete String and Piano Chamber Music of Johannes Brahms, the integral Beethoven Piano Trios, the first Canadian performances of "Goldberg Variations 2" by Bach, Frazelle, Rouse, Lieberson, Corigliano, Schickele and Danielpour, and the first Australian performance of Schumann's *Dichterliebe* arranged for cello and piano by Prochazka.

Ms Prochazka is highly regarded as a devoted cello and string teacher. She taught at the Royal Academy of Music and at the Guildhall School of Music in London. Since 1987, she has taught at the University of Alberta and at Alberta College, in Edmonton, Canada. In July 1998 she was appointed Professor of Cello, Strings, and Chamber Music at the University of Alberta, where she is also Conductor of the University Symphony Orchestra and the Academy Strings Orchestra. In May 2000, she led the Academy Strings Orchestra on a tour of British Columbia, and in February, 2002 led them on a fabulous concert and educational tour of Cuba, which included performances in Cienfuegos, Santa Clara and Havana.

Ms Prochazka conducts cello master classes and string workshops wherever her concerts take her. This includes classes in Chicago, Melbourne, Winnipeg, Regina, Ottawa and Freiburg, Germany. In June 2002 Ms Prochazka was Resident Artist for the String Program at the Australian National Academy of Music, in Melbourne. She is also in demand as a competition jury member and string festival adjudicator.

Born in Melbourne, Australia, Ms Prochazka began her cello studies with Marianne Maxwell and Henri Touzeau, both eminent Australian cello teachers. She pursued her studies at the Paris Conservatoire with Andre Navarra and in Bloomington, Indiana with Janos Starker. Her early

professional activities took her to Vienna, Austria. From Vienna, as cellist with Ensemble I, she performed throughout Europe, the Middle East, Southeast Asia, and Australia. Subsequently, as a resident of London, England, she performed throughout Britain as soloist and chamber musician and regularly for the BBC in recitals and chamber music concerts.

Ms Prochazka has gathered a number of prizes at prestigious competitions: Australian Broadcasting Commission Concerto Competition, Cassado Competition in Florence, Italy, International Tribune in Czechoslovakia, semi-finalist at the Tchaikovsky Competition in Moscow, the Suggia Prize in London.

Ms Prochazka is an active recording artist for the ATMA and ARKTOS labels. Her CD recordings "American Cello Masterpieces" and "Poulenc, Fauré and Saint-Saëns" (ATMA) have received wide critical acclaim, as has the CD "Landsmal" (ARKTOS), music by Grieg. Her recording of Canadian Solo Cello works by Fisher and Ho appears on "Stringtime" (ECLECTRA), and her most recent recording, "The Passionate Englishman" has met with excellent reviews.

Janet Scott Hoyt is widely known as a pianist, teacher and adjudicator. Her university studies were completed at the University of Alberta. Further studies were done in Europe with Cecile Genhart and at The Banff Centre with Gyorgy Sebok and Menachem Pressler. Since 1973, she has been a member of the music faculty at The Banff Centre, and in 1995, was nominated to lead the Collaborative Pianists Faculty there. Through her long association with The Banff Arts Festival, she has performed with many artists of international reputation and with students from around the world. She was named to the piano faculty of the Department of Music at the University of Alberta in 1998.